

Stadt Ulm  
Rechnungsprüfungsamt



Bericht über  
die Prüfung des Jahresabschlusses

der  
Entsorgungs-  
Betriebe  
Ulm

Wirtschaftsjahr 2011

## 1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob:

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- die Schulden und das Vermögen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen,
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

## 2. Umfang und Durchführung der Prüfung

Zu prüfen ist der nach § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellte Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Anhang.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte während des Jahres begleitend sowie mit einem zeitlichen Schwerpunkt im 3. Quartal 2012.

## 3. Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 14.10.2011 im Betriebsausschuss Entsorgung am 23.11.2011 beraten und vom Gemeinderat am 14.12.2011 festgestellt.

Die Betriebsleitung wurde für das Rechnungsjahr 2010 entlastet.

Der Jahresabschluss wurde gem. § 16 Abs. 4 EigBG am 22.12.2011 ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bücher des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ordnungsgemäß abgeschlossen und die Abschlusszahlen zutreffend auf die Konten des Berichtsjahres vorgetragen.

## 4. Überörtliche Prüfung

Im September/Oktober 2010 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt eine allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2005 – 2009 durchgeführt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.08.2011 dargestellt. Auf die erforderlichen Stellungnahmen der Stadt vom 19.03.2012 wurde durch das Regierungspräsidium Tübingen mit Erlaß vom 16.08.2012 bestätigt, daß die überörtliche Finanzprüfung der EBU in den Wirtschaftsjahren 2005 – 2009 abgeschlossen ist.

Über das Ergebnis und den Abschluß der Prüfung ist der Gemeinderat nach § 43 Abs.5 GemO zu unterrichten

## 5. Buchführung und Belegwesen

Der Eigenbetrieb bedient sich zur Buchführung seit 01.01.1999 der von der Fa. SAP angebotenen Buchhaltungssoftware R/3 mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen-, Finanzbuchhaltung, Mahn-, Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Das Rechnungswesen ist ordnungsgemäß und beweiskräftig, die Belegablage geordnet. Die Belege werden seit 01.01.2010 elektronisch archiviert.

## 6. Wirtschaftsplan

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan 2011 wurde am 15.12.2010 vom Gemeinderat beschlossen. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 21.02.2011 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

## 7. Jahresabschluss 2011

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses 2011 vom 31.03.2012 ist die bis zur Saldenbilanz abgeschlossene Buchhaltung, aus der vom Eigenbetrieb der Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang entwickelt wurde.

Folgende Abschlusszahlen sind festzuhalten:

Die Bilanzsumme lautet auf:	142.977.525,09 €
Die Erfolgsrechnung schliesst ab mit Erträgen von:	41.095.988,51 €
mit Aufwändungen von:	<u>40.261.256,03 €</u>
mit einem Jahresüberschuß von:	834.732,48 €

Der Bilanzaufbau und die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in der Anlage 1 zu § 8 EigBVO vorgeschriebenen Formblättern, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Betriebs. Die Finanz- und Ertragslage wurde ordnungsgemäß dargestellt.

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

## 7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2010		2011		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.514	3,07	0	0,00	-4.514	-100,00
Sachanlagen	130.708	89,01	131.450	91,94	742	0,57
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.169	4,88	7.169	5,01	0	0,00
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>142.391</b>	<b>96,97</b>	<b>138.619</b>	<b>96,95</b>	<b>-3.772</b>	<b>-2,65</b>
Vorräte	96	0,07	156	0,11	60	62,50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.755	2,56	3.555	2,49	-200	-5,33
Rechnungsabgrenzungsposten	35	0,02	24	0,02	-11	-31,43
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.886</b>	<b>2,65</b>	<b>3.735</b>	<b>2,61</b>	<b>-151</b>	<b>-3,89</b>
Liquide Mittel	569	0,39	624	0,44	55	9,67
<b>Bilanzsumme</b>	<b>146.846</b>	<b>100,00</b>	<b>142.978</b>	<b>100,00</b>	<b>-3.868</b>	<b>-2,63</b>

Bei der Position Immaterielle Vermögensgegenstände war bis 2010 auch der Anspruch an die Gebührenzahler zum Ausgleich der aufgelaufenen Unterdeckungen aus den Vorjahren dargestellt. Aufgrund der von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg empfohlenen Buchungssystematik der Ergebnisse in den Gebührenhaushalten, werden diese nun als Gewinn bzw. Verlust ausgewiesen.

Der weitaus überwiegende Teil des Betriebsvermögens ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen.

Bei der Kapitalstruktur des Betriebs ergab sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres die bereits oben beschriebene Änderung durch die Ausweisung der Unterdeckungen der Vorjahre als Verlust, der in den Folgejahren auszugleichen ist.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

	2010		2011		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Verlust aus Vorjahren	0	0,00	-3.676	0,00	3.676	-
Kredite	101.996	69,46	99.973	69,92	-2.023	-1,98
Empfangene Ertragszuschüsse	25.111	17,10	25.312	17,70	201	0,80
langfristige Rückstellungen	13.830	9,42	14.727	10,30	897	6,49
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0,00	0	
<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>140.937</b>	<b>95,98</b>	<b>136.336</b>	<b>95,36</b>	<b>-4.601</b>	<b>-3,26</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.150	1,46	1.921	1,34	-229	-10,65
Sonst. Verbindlichkeiten	1.309	0,89	1.231	0,86	-78	-5,96
kurzfristige Rückstellungen	2.450	1,67	3.489	2,44	1.039	42,41
<b>Kurzfristiges Kapital</b>	<b>5.909</b>	<b>4,02</b>	<b>6.641</b>	<b>4,64</b>	<b>732</b>	<b>12,39</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>146.846</b>	<b>100,00</b>	<b>142.977</b>	<b>100,00</b>	<b>-3.869</b>	<b>-2,63</b>

Am Bilanzstichtag überschritt das langfristig gebundene Vermögen das langfristige Kapital um 2.283 T€.

## 8. Erfolgsplanvergleich

2011	Abwasser €	Abfallw. €	Stadtrein. €	Fuhrpark €	Wasserl. Wasserbau €	Gesamtbetr. €
<b>Umsatzerlöse und sonst. Erträge</b>						
Planansatz	20.313.300	11.229.900	3.938.800	4.978.800	262.800	40.723.600
Rechnungsergebnis	20.710.291	12.439.890	4.029.578	3.659.709	256.521	41.095.989
Differenz	396.991	1.209.990	90.778	-1.319.091	-6.279	372.389
<b>Personalaufwand</b>						
Planansatz	2.497.000	2.704.400	1.867.000	2.140.600	161.900	9.370.900
Rechnungsergebnis	2.632.955	3.488.893	2.205.277	737.023	146.467	9.210.615
Differenz	135.955	784.493	338.277	-1.403.577	-15.433	-160.285
<b>Sonst. Aufwand, Steuern</b>						
Planansatz	17.816.300	8.525.500	2.071.800	2.838.200	100.900	31.352.700
Rechnungsergebnis	17.146.136	8.950.997	1.824.301	3.019.154	110.054	31.050.642
Differenz	-670.164	425.497	-247.499	180.954	9.154	-302.058
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>931.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-96.468</b>	<b>0</b>	<b>834.732</b>
Planansatz	0	0	0	0	0	0

Der Umsatz des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 372 T€ (0,9%) gesteigert.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtbetriebsergebnis resultiert aus dem planmäßigen Überschuß zum Ausgleich von Fehlbeträgen aus Vorjahren beim Abwasserbetrieb sowie einem Fehlbetrag aus dem aktuellen Geschäftsjahr beim Fuhrpark.

Der beim Abwasserbetrieb über den eingeplanten Überschuß hinausgehende Betrag von 319.297 € wird, wie der beim Abfallwirtschaftsbetrieb entstandene Überschuß von 1.339.158 €, in die Rückstellung nach § 14 (2) KAG zum Ausgleich in künftigen Jahren eingestellt werden.

Der beim Fuhrpark durch Überschüsse aus den Vorjahren nicht zu deckende Fehlbetrag von 96 468 € ist bei der Kalkulation der Entgelte 2013 zu berücksichtigen.

Die beim Betriebszweig Stadtreinigung erzielte Überdeckung von 45.783 € sowie die Nachforderung von 23.557 € wurden mit der Stadt abgerechnet.

## 8.1. Rückstellungen

Der Gesamtstand der Rückstellungen, wie er im Anhang (Anlage 2, Seite 41) des Jahresabschlusses korrekt dargestellt wird, erhöhte sich im Berichtsjahr von 16.280 T€ um 1.937 T€ auf 18.218 T€. Diese Erhöhung resultiert im wesentlichen aus den Zuführungen in die Folgelasterrückstellungen für die Deponien Donaustetten und Eggingen sowie den Überdeckungen im Abwasser- und Abfallbereich.

Der Nachweis der Rückstellungen für:

- Altersteilzeit und Pensionen
- nicht genommenen Urlaub
- Deponiefolgelasten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckung gem. § 14 Abs. 2 KAG

wurde geprüft.

## 8.2. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2008	2009	2010	2011	Vergl. 10-11	
	€	€	€	€	€	%
<b>Erträge</b>						
Abwasser	48.740.078	19.533.011	21.441.275	20.710.291	-730.984	-3,41
Abfall	13.226.560	12.823.781	12.969.958	12.439.890	-530.068	-4,09
Stadtreinigung	3.862.842	4.224.468	4.655.107	4.029.578	-625.529	-13,44
Fuhrpark	4.652.456	4.771.758	4.882.613	3.659.709	-1.222.904	-25,05
Wasserl./Wasserbau	250.683	253.686	246.213	256.521	10.308	4,19
<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>70.481.936</b>	<b>41.606.704</b>	<b>44.195.166</b>	<b>41.095.989</b>	<b>-3.099.177</b>	<b>-7,01</b>
<b>Umsatzerlöse</b>						
Abwasser	23.792.255	17.540.008	18.477.501	20.042.302	1.564.801	8,47
Abfall	10.993.907	10.544.961	11.706.061	10.907.085	-798.976	-6,83
Stadtreinigung	3.186.802	3.208.172	4.085.046	3.406.104	-678.942	-16,62
Fuhrpark	3.983.043	4.461.758	4.467.816	3.286.479	-1.181.337	-26,44
Wasserl./Wasserbau	0	0	0	0	0	-
<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>41.956.007</b>	<b>35.754.899</b>	<b>38.736.424</b>	<b>37.641.970</b>	<b>-1.094.454</b>	<b>-2,83</b>
<b>Aufwendungen</b>						
Personalaufwand	8.977.525	9.092.849	9.124.859	9.210.614	85.755	0,94
Abschreibungen	4.609.279	4.834.215	5.781.997	5.303.538	-478.459	-8,27
Zinsen u. ä.						
Aufwendungen	34.429.760	4.817.737	5.120.658	4.418.385	-702.273	-13,71

Durch die direkte Zuordnung von Fahrzeugen und Personal vom Fuhrpark weg zu den Geschäftsbereichen Abwasser- bzw. Abfallwirtschaft entfallen die entsprechenden Erlös- und Aufwandsbuchungen. Die Gesamtumsatzzahl des Betriebs ist dadurch geringer als in den Vorjahren.

Die Zahlen der Erfolgsrechnung beim Betriebszweig Abwasser waren im Jahr 2008 sehr stark durch die notwendigen Finanztransaktionen im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem US-Lease Geschäft geprägt. Im Jahr 2010 waren für diese Umstrukturierung weitere Kosten von rd. 1.404 T€ entstanden. Ein unmittelbarer Vergleich ist deshalb auch bei den Vorjahreszahlen des Gesamtbetriebs nicht möglich.

Die Erträge im Bereich Abfallbeseitigung sind leicht zurückgegangen, was auf die Senkung der Gebühren zurückzuführen ist.

Die Erträge der Stadtreinigung bestehen im Wesentlichen aus der Kostenerstattung durch die Stadt und sind naturgemäß sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst abhängig.

Die Erträge des Hilfsbetriebs Fuhrpark sind aufgrund der oben erwähnten Änderung der Buchungssystematik niedriger als im Vorjahr.

Die Erträge für Wasserläufe/Wasserbau enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie der Stadt für alle übrigen Gewässer.

### 8.2.1. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs blieben um 160 T€ (-1,7%) unter dem Planansatz und liegen um 86 T€ (0,9%) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich wie im Jahresabschluss Seite 18 dargestellt um 1,5 Stellen von 183,07 auf 181,57 verringert.

## 9. Vermögensplanvergleich 2011

2011	Plan	Ergebnis	Planabweichung
	€	€	€
<b>Einnahmen:</b>			
Abdeckung Kostenunterdeckung nach § 14 KAG	0	834.732	834.732
Zuweisungen und Zuschüsse	0	1.162.770	1.162.770
Beiträge und ähnl. Entgelte	250.000	126.495	-123.505
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen (abzgl. Einnahmen)	19.000	19.134	134
Kredite			
a) von der Stadt	0	0	0
b) von Dritten	8.035.100	4.500.000	-3.535.100
Abschreibungen und Anlagenabgänge	6.282.600	5.303.539	-979.061
erübrigte Mittel aus Vorjahren	6.900	0	-6.900
<b>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</b>	<b>14.593.600</b>	<b>11.946.670</b>	<b>-2.646.930</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Techn. Vorhaben	6.878.000	6.080.263	-797.737
Finanzvorhaben	7.715.600	7.706.930	-8.670
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0
<b>Finanzierungsbedarf (Ausgaben)</b>	<b>14.593.600</b>	<b>13.787.193</b>	<b>-806.407</b>
<b>Differenz</b>	<b>0</b>	<b>-1.840.523</b>	<b>-1.840.523</b>

### 9.1. Einnahmen

Das Ergebnis liegt mit 11.947 T€ um 2.647 T€ niedriger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dies resultiert in erster Linie aus der in weit geringerem Umfang erforderlichen Kreditaufnahme infolge langsameren Mittelabflusses bei den Investitionen und den anteilig vom Zweckverband Klärwerk Steinhäule an EBU weitergereichten EFRE-Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg. Ebenfalls reduziert sind die Abschreibungen, da verschiedene Investitionen im Rechnungsjahr noch nicht in Betrieb genommen und noch nicht aktiviert werden konnten.

### 9.2. Ausgaben

Bei den Ausgaben ergibt sich ein geringerer Finanzbedarf gegenüber dem Wirtschaftsplan von 806 T€.

## 10. Vermögensplan – Abrechnung (Status zum 31.12.2011)

Mit der Vermögensplanabrechnung werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung für das langfristige Vermögen des Betriebs dargestellt. Aus der Gegenüberstellung der langfristigen Vermögensgegenstände mit den langfristigen Finanzierungsmitteln nach der Bilanz zum 31.12.2011 ergibt sich ein entsprechender Fehlbetrag oder Überschuss.

Nach dieser Deckungsmittelberechnung ergibt sich folgendes Bild:

	2010	2011
	T €	T €
Anlagevermögen	142.391	138.619
abzügl. empf. Ertragszuschüsse	25.111	25.312
langfristige Anlagen	117.280	113.307
Eigenkapital = Fremdkapital	101.996	99.974
langfristige Rückstellungen	13.830	14.727
passivische langfr. Rechnungsabgrenzungs-Posten	0	0
langfristige Mittel	115.826	114.701
Finanzierungsfehlbetrag(-)/übersch.(+)	-1.454	1.394

Der Finanzierungsüberschuss 2011 ist im Wirtschaftsplan 2013 zu veranschlagen.



## 11. Schuldenstand

Die Verschuldung des Eigenbetriebs stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2011 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2011 €
Altdarlehen von Stadt Ulm (bis 1996)	38.343.643	0	2.560.000	35.783.643
Kreditmarktdarlehen	63.652.381	4.500.000	3.962.529	64.189.852
<b>Gesamt</b>	<b>101.996.024</b>	<b>4.500.000</b>	<b>6.522.529</b>	<b>99.973.495</b>

Nach dem Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb hat der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Altdarlehen mindestens mit einem Betrag in Höhe der im Rechnungsjahr angefallenen Abschreibungen abzüglich des Tilgungsbetrags für Neudarlehen zu tilgen.

In einer Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für die Jahre ab 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.

Die Gesamtentwicklung der Kredite des Eigenbetriebs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stand jeweils zum 31.12.	2007	2008	2009	2010	2011
Kreditsumme	90.564	91.642	102.175	101.996	99.973
Tilgungen	5.011	6.422	5.866	6.229	6.523
davon Sondertilgungen	0	1.278	0	0	0
davon Regeltilgungen	5.011	5.144	5.866	6.229	6.523
Tilgungsquote in % (Regeltilgung)	5,53	5,61	5,74	6,11	6,52
Tilgungsdauer in Jahren	18,1	17,8	17,4	16,4	15,3

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich weiter um 2.023 T€ reduziert. Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht und liegt um 1.219 T€ über den Abschreibungen. Der derzeitige Schuldenstand würde nach der Regeltilgung in rd. 15 Jahren vollständig getilgt sein.

## 12. Einzelprüfungen

### 12.1. Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich dabei nicht ergeben. Aufgetretene Fragen wurden mit den zuständigen Mitarbeitern geklärt

### 12.2. Bestandsprüfung Müllmarken

Die im April 2012 durchgeführte Bestandsprüfung der ausgegebenen und abgerechneten Müllmarken ergab keine Beanstandung.

### 12.3. Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Vergaben geprüft.

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert T€
VOB	14	2.981
HOAI	2	71
VOL	28	1.823

Unstimmigkeiten wurden dabei unmittelbar mit den beteiligten Mitarbeitern geklärt und sind hier nicht gesondert zu erwähnen.

### 12.4. Visa-Prüfung

Im Baubereich erfolgte eine laufende Prüfung der Ausgaben entsprechend dem in Wertgrenzen festgelegten Umfang.

Bei den Ausgaben ergaben sich infolge der Prüfung verschiedentlich Reduzierungen der Auszahlungsbeträge von insgesamt 11.775 €

### 13. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist richtig aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der durchgeführten Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2011 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 06.09.2012

Prüfer:

  
Schlecker

Abteilungsleiterin:

  
Schlögl